



Ratsfraktion
Düsseldorf

FDP

GESCHÄFTSBERICHT

2024

INHALT

EDITORIAL

von Thomas Nicolin

WECHSEL FRAKTIONS-VORSITZ

REDE ZUM HAUSHALT 2025

von Mirko Rohloff

PRESSESCHAU

FRAKTIONS-VORSTAND

VORSTELLUNG OB-KANDIDAT

mit Ulf Montanus

RATSANFRAGEN UND -ANTRÄGE

DIE FDP-RATSFRAKTION

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

DIE ERWEITERTE FRAKTION

DIE AUSSCHUSSMITGLIEDER

DIE BEZIRKSVERTRETER:INNEN

NACHRICHTEN

WECHSEL GESCHÄFTSSTELLE

IHR KONTAKT ZUR FDP-FRAKTION

EDITORIAL THOMAS NICOLIN

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

Das Jahr 2024 war ein Jahr mit viel Bewegung, unter anderem hat sich die Fraktionsgeschäftsstelle neu aufgestellt und, es gab große personelle Veränderungen. Zu Beginn des Jahres habe ich offiziell die Geschäftsführung von Manfred Neuenhaus übernommen. Im Februar stieß dann die Kommunikationsdesignerin Charlotte Poos dazu und Anne Braun verstärkt seit April als Referentin das Team der Geschäftsstelle.

Maren Stenzel ist im August in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Unsere Beigeordnete Britta Zur hat uns im September verlassen und im Dezember hat der Wechsel im Fraktionsvorstand stattgefunden. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich Manfred Neuenhaus für die langjährige, großartige und erfolgreiche Arbeit.

Mit der personellen Neuaufstellung überführen wir die Geschäftsstelle und Ratsfraktion gleichzeitig in eine moderne Struktur. Die Transformation in das neue Zeitalter ist dabei sicherlich eine nicht einfache Herausforderung, bei der wir alle



Thomas Nicolin
Geschäftsführer FDP-Ratsfraktion

Generationen mitnehmen wollen. Ziel ist es die liberale Handschrift in unserer Stadt weiterhin sichtbar zu halten.

Vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit, auf allen Ebenen, ist dafür die Grundvoraussetzung. Nach dem desaströsen Bundestagswahlergebnis heißt es jetzt: Zusammenrücken, Ärmel hochkrempeln und kämpfen für ein starkes Kommunalwahlergebnis.

Ihr
Thomas Nicolin

WECHSEL

FRAKTIONSVORSITZ

WECHSEL FRAKTIONSVORSTAND

Ob Wehrhahn-Linie, Kö-Bogen oder zuletzt der geplante Neubau der Oper: Manfred Neuenhaus trägt maßgeblich Anteil an diesen Großprojekten in und für Düsseldorf. Seit dem Wiedereinzug der FDP in den Stadtrat 1999 prägte der Liberale die Partei und die Politik seiner Heimatstadt als Fraktionsgeschäftsführer beziehungsweise Fraktionsvorsitzender. Nach 25 Jahren erfolgreicher Stadtpolitik ist jetzt – fast – Schluss. Da er nicht mehr für den Rat im Jahr 2025 kandidieren wird, hat er am 2. Dezember auch den Fraktionsvorsitz nach insgesamt 14 Jahren (2009 bis 2014 und ab 2017) abgegeben. Bis zu den Kommunalwahlen 2025 wird er der Ratsfraktion noch als Ratsmitglied erhalten bleiben.

In der Fraktionssitzung am 2. Dezember wurde Mirko Rohloff, der bereits 7 Jahre den stellvertretenden Vorsitz innehatte, zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Christine Rachner wurde zu seiner Stellvertreterin gewählt. Mirko Rohloff ist seit 2009 Mitglied der Ratsfraktion und setzt hierbei insbesondere Akzente in den Bereichen Planung, Stadtentwicklung und Bauen. Christine Rachner ist seit 2020 Ratsmitglied und setzt sich seitdem unermüdlich für die Bereiche Gesundheit und Soziales sowie Gleichstellung ein.



Manfred Neuenhaus ehem. Fraktionsvorsitz
Mirko Rohloff ehem. stv. Fraktionsvorsitz



Mirko Rohloff Fraktionsvorsitz
Dr. Christine Rachner stv. Fraktionsvorsitz

Wir bedanken uns für die jahrelange erfolgreiche Arbeit bei Manfred Neuenhaus und gratulieren Mirko Rohloff und Christine Rachner herzlich zur Wahl und wünschen beiden viel Erfolg als Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion.

HAUSHALTSREDE VON MIRKO ROHLOFF ZUM ETAT 2025 VOM 12.12.2024

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Damen und Herren,

der Oberbürgermeister hat nach seinem Amtsantritt vor vier Jahren den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern versprochen – ich zitiere: „bis 2025 wieder zu einem strukturell ausgeglichenen Haushalt zurückzukehren“.

Auch in der Kooperationsvereinbarung des schwarz-grünen Gestaltungsbündnisses steht auf Seite 86 schwarz auf weiß geschrieben: „Wir streben an, innerhalb der Wahlperiode zu strukturell ausgeglichenen Haushalten zurückzukehren.“ Heute ist endlich der Tag, um Bilanz zu ziehen. Erlauben Sie mir daher einen Blick zurück: Nach 13 Jahren wirtschaftlicher Schuldenfreiheit hat Schwarz-Grün vor vier Jahren in seiner ersten Sitzung nach der Kommunalwahl hier im Rat die Schuldenbremse in der Hauptsatzung gestrichen und die Stadtkämmerin für Investitionskredite in Höhe von 200 Millionen Euro direkt zur Bank geschickt. Vier Wochen später hat



**MIRKO ROHLOFF
FRAKTIONSVORSITZENDER**

der Oberbürgermeister als eine seiner ersten Amtshandlungen die Schuldenfreiheitsuhr am Rathaus abschalten lassen.

Seitdem geht es abwärts: Alle von Ihnen verantworteten Haushalte der letzten vier Jahre waren negativ. Und dies wiederholt sich auch im nächsten Jahr wieder. Dabei erreichen die sprudelnden Gewerbesteuererträge mit 1,55 Milliarden Euro neue Rekorde: Dies ist der höchste Gewerbesteueransatz aller Zeiten in Düsseldorf. Dies ist eine unglaubliche Zahl, von der unsere Nachbargemeinden, aber auch viele Großstädte in Deutschland nur träumen können.

Die Einnahmen im Haushalt steigen insgesamt im nächsten Jahr auf die Rekordsumme von knapp 4 Milliarden Euro. Völlig unverständlich ist es daher, dass bei derartigen Rekorderträgen am Ende dennoch ein Minus von fast 200 Millionen Euro zu Buche steht. Die Kreditschulden für Investitions- und Liquiditätskredite steigen auf sage und schreibe über 1,7 Milliarden Euro.

Und dabei sind dies die noch fürs Wahljahr geschönten Zahlen. In Wahrheit ist das Minus im Haushalt noch höher: Erstmals etatisieren Sie einen nicht gedeckten globalen Minderaufwand von 80 Millionen Euro. Ein Finanzinstrument, welches von der Landes-

regierung eigentlich für überschuldete Kommunen bei Genehmigungspflicht und Haushaltssicherung gedacht war. Solche Buchungstricks und Schattenhaushalte für den Wahlkampf sind eine riskante Wette auf eine zukünftige Plan-Ist-Abweichung, die uns geradewegs in Haushaltssperren führen könnte. Mit einer solchen Luftbuchung verlässt Düsseldorf den Weg einer soliden und verlässlichen Finanzpolitik.

Als Freie Demokraten wurden wir oft dafür kritisiert, dass wir die wirtschaftliche Schuldenfreiheit damals wie eine Monstranz vor uns hergetragen haben. Aber heute zeigt sich, wenn man diese Linie einmal reißt, macht es für die Politik in diesem Hause leider offensichtlich keinen Unterschied, ob der Schuldenstand bei 10 Millionen, 100 Millionen oder eben über 1,7 Milliarden Euro liegt.

Schulden belasten künftige Generationen: Kinder haften für ihre Eltern. Und die Kreditkosten schränken unsere Handlungsfähigkeit mehr und mehr ein. Von den 95 Millionen Euro, die Sie allein im nächsten Jahr für Zinsen und Tilgung an die kreditgebenden Banken überweisen, könnte man auch ein neues Gymnasium in Düsseldorf bauen. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen der schwarzgrünen Verschuldungs-Kooperation: Sie haben kein Einnahme-, sondern ein

Ausgabeproblem. Trotz Rekorderträgen leben Sie mit ihrem „ausschweifendem Polit-Stil“ über Ihre wirtschaftlichen Verhältnisse.

Besserung ist nicht in Sicht. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung sieht es nicht besser aus. Obwohl die ordentlichen Erträge kontinuierlich wachsen, bleiben die Jahresergebnisse dauerhaft negativ. Das erklärte Ziel eines strukturell ausgeglichenen Haushaltes ist weit und breit nicht in Sicht. Wenn es so weitergeht, ist der Weg in die Genehmigungspflicht und Haushaltssicherung nur noch eine Frage der Zeit.

Und jeder, mit dem ich in unserer Stadt darüber spreche, fragt sich, wofür Sie das viele Steuergeld eigentlich ausgeben. Sie haben in dieser Wahlperiode keine neue Rheinuferspromenade gebaut, keine Wehrhahn-Linie, keinen Kö-Bogen, ... ja, nicht einmal neue Fahrradwege, die solch rote Zahlen auch nur im Ansatz erklären könnten. Das einzige zukunftsweisende Leuchtturm-Projekt, der Neubau der Oper, ist in diesen Zahlen noch nicht einmal etatisiert und bekommen Sie in der Kooperation alleine nicht gestemmt. Anstatt in die Zukunft unserer Stadt zu investieren, steigen Jahr für Jahr Ihre konsumtiven Ausgaben. Düsseldorf kann es sich nicht weiter leisten, Steuergeld wie Spielgeld zu verschleudern. Der hier vorgelegte Haushalt ist eine Bilanz des

Scheiterns. Als Freie Demokraten können wir diesem nicht zustimmen und werden ihn daher ablehnen.

FINANZWENDE

Es ist Zeit für eine finanzpolitische Kehrtwende in dieser Stadt: Um unsere Handlungsfähigkeit und freiwilligen Leistungen, wie beitragsfreie Kindergärten, auch in Zukunft zu gewährleisten, ist es dringend notwendig, auf die Schuldenbremse zu treten. Unsere Stadt muss zurück zur wirtschaftlichen Schuldenfreiheit, um neue Investitionen wie den Neubau der Oper oder die Verlängerung der Rheinuferspromenade in Zukunft schultern zu können. Dazu braucht es eine konsequente Aufgabenkritik und strukturelle Veränderungen, um konsumtive Ausgaben auf Dauer zu reduzieren.

Zum Beispiel bei den Personalkosten von erstmals 1 Milliarde Euro. Mit den nun 12.678 Vollzeitstellen wurden in den letzten 4 Jahren 1.890 neue Stellen in der Stadtverwaltung geschaffen. Mehr als in jeder anderen vergleichbaren Großstadt. Auch der Düsseldorfer Wirtschaft entziehen Sie damit dringend benötigte Arbeitskräfte. Und diese Stellen sind in der Verwaltung durch den Fachkräftemangel und den demografischen Wandel in Zukunft gar nicht mehr zu besetzen. Es bräuchte stattdessen dringend

mehr Investitionen in die Digitalisierung, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt bei Standardaufgaben zu entlasten.

VERKEHR

Hier im Rathaus erleben wir Tag für Tag einen Oberbürgermeister und eine schwarz-grüne Kooperation, die viel ankündigen, aber wenig umsetzen. Die sich bei wichtigen Weichenstellungen zanken und unsere Stadt verwalten, anstatt sie aktiv und nachhaltig zu gestalten.

Bestes Beispiel ist die gescheiterte Verkehrswende. Im Wahlkampf vor vier Jahren hat der Oberbürgermeister auf seinen Plakaten den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern ein „staufreies Düsseldorf“ versprochen. Die Realität ist, nicht nur am letzten Samstag, eine andere. Dies belegt auch die globale Verkehrsstudie von Inrix, in der sich Düsseldorf im Deutschlandvergleich erneut verschlechtert. Hier im Raum verbringt jeder von uns durchschnittlich 49 Stunden, also mehr als 2 ganze Tage im Jahr, im Stau. Dies konterkariert auch unsere Klimaziele. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 20 km/h, womit sich die grüne Diskussion um ein flächendeckendes Tempo-30-Limit wohl hoffentlich auch erledigt hat.

Als Liberale stehen wir für die Gleichberechtigung und ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmer:

1. Schluss mit dem alltäglichen Glücksspiel an den Haltestellen: Wir brauchen einen verlässlichen ÖPNV.
2. Radwege, die in der Praxis funktionieren, statt vollmundig versprochener Ziele, von denen wir meilenweit entfernt sind, und die oft im Nirgendwo enden.
3. Wir dürfen zuletzt Fußgängerinnen und Fußgänger nicht aus dem Blick verlieren, insbesondere auf der Shadowstraße und bei Dauerbaustellen, wie auf der Friedrichstraße und am Carsch-Haus.

Auch die Neugestaltung des Vorplatzes des Hauptbahnhofs braucht dringend mehr Tempo, die Zustände dort sind (auch was die Sicherheit betrifft) unerträglich.

LEERE VERSPRECHUNGEN

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren der Stillstands-Kooperation, Düsseldorfs Staus beginnen im Rathaus. Wenn man Ihnen wenigstens nur eine gescheiterte Finanz-, Personal-

und Verkehrspolitik vorwerfen könnte. Aber auch in allen anderen Themenbereichen glänzen Sie allenfalls durch Ankündigungen, leere Versprechungen und Verheißungen. Bester Beleg sind die 89 Seiten des Schwarz-Grünen – ich zitiere: „Gestaltungsbündnis für ein zukunftsfestes Düsseldorf“. Es liest sich heute, vier Jahre später, wie ein Dokument des Scheiterns. Erlauben Sie mir, ohne politische Wertung der einzelnen Projekte, Sie an die Highlights Ihrer damaligen Versprechungen aus Ihrer Kooperationsvereinbarung noch einmal zu erinnern:

Park-and-Ride-Offensive, Quartiersgaragen, Fahrradhauptstadt, Mobilitätspreis, Klima-Hauptstadt, Umwelthaus, Himmelgeister Deich, Flüsterasphalt, Düsseldorf-Tech-Agenda, Entwicklung Reisholzer Hafen, Ausbau des Mode-Standorts, Schülerdatenbank, digitale Schulanmeldung, Skatepark im Norden, Coding Holidays, Evaluation Straßenordnung, Förderung selbstgenutztes Wohneigentum, Beschäftigtenwohnen, qualifizierter Mietspiegel, Bebauung Tuchtinsel, Verbreiterung Rheinuferpromenade, Umgestaltung des Belsenplatz, kostenloses Schulesen, Musik-Proberäume, Relaunch duesseldorf.de, Social Intranet, Flying Doctors, statt einsam Stadt gemeinsam, Düsseldorf-Angebote ausweiten, Hilfe für pflegende Angehörige...und vieles, vieles mehr.

Kurzum: viele leere Versprechungen und ein bisschen Rhetorik. Vier Jahre Schwarz-Grün waren vier Jahre Stillstand. Diese Ankündigungs-Kooperation hat von Anfang an eben nicht auf Mut, Tatkraft und Visionen gesetzt, sondern mehr auf schöne Bilder und Wohnfühlertermine. Selbst in der medialen Berichterstattung der Bilanz-Presskonferenz des Oberbürgermeisters vor vier Wochen wimmelte es nur so von Begriffen wie Fortschritte, Konzepte, Pläne, angepackt, ... anstatt Umsetzungen, Eröffnungen und Fertigstellungen.

Wenn es in dieser Stadt mit den Mietpreisen so weitergeht wie bisher, müssen wir uns über viele dieser Probleme bald aber ohnehin keine Gedanken mehr machen. Dann wird die Stadt leer sein. Dem großen Problem der stetig steigenden und für viele jetzt schon unbezahlbaren Mieten begegnen Sie nämlich mit dem zahnlosen Tiger einer Milieuschutzsatzung, die die Verwaltung blockiert, aber keinen Mieter schützen wird. Viele Beispiele aus anderen Kommunen haben das in der Vergangenheit schon gezeigt. Seit Jahren plädieren wir – leider vergebens – für die Stärkung von Wohnungsbaugenossenschaften, um Wohnen in Düsseldorf wieder erschwinglich zu machen. Auch in diesem Jahr stellen wir diesen Antrag wieder. Wir geben nicht auf – zum Wohl der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Beim Carsch-Haus wird der Oberbürgermeister mit den Worten zitiert: „Wir glauben wirklich daran, in den nächsten Wochen Licht am Ende des Tunnels zu sehen.“ Das ist symptomatisch: Eine Politik auf Basis von Glaube und Hoffnung mag sehr christdemokratisch sein. Wenn aber ein öffentlicher Platz im Herzen der Stadt seit über einem Jahr eine Bau ruine ist, muss man irgendwann auch einmal die Reißleine ziehen.

Auch grenzt es an Hohn, wenn man sich im Wahlkampf vor vier Jahren an Ihre Plakate mit dem Slogan „beste Kinderbetreuung“ zurückerinnert. Die Wahrheit ist: Viele Familien in Düsseldorf sitzen Woche für Woche montags am Küchentisch und hoffen, dass nicht wieder der Anruf kommt, dass den Rest der Woche die Kita ausfällt, weil dort nicht genug Fachkräfte sind.

Auch bei den angestoßenen Projekten wie der Umgestaltung der Königsallee, Bergische Kaserne, Glasmacherviertel, Grand Central, Nirosta-Gelände, Überbauung Münchener Straße, ... befinden Sie sich seit Jahren allenfalls in der Konzeptions- und Planungsphase und eben nicht in der Umsetzung. Ich messe den Oberbürgermeister und die Schwarz-Grüne Verkündigungs-Kooperation nicht mehr an ihren leeren Versprechungen, sondern nur noch an ihren Ergebnissen. Und die sind mager. Noch nie

hatte Düsseldorf eine Gestaltungsmehrheit mit so kleinen Ambitionen für die Stadt und so großen für sich selbst.

MEHR ALS DURCHSCHNITT

Lassen Sie uns nach vorne schauen und nicht zurück. Schwarz-Grün hat eine Restlaufzeit von 39 Wochen. Verlängerung unwahrscheinlich.

Es geht im nächsten Jahr um die Frage, wer hat welche Ideen für die Zukunft unserer Stadt und ist auch gewillt diese umzusetzen. Unsere Stadt steckt voller Chancen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten Lösungen. Die Menschen wollen wieder stolz auf Düsseldorf sein.

Deshalb stellt sich, hier in Düsseldorf, die Richtungsfrage: verwalten oder gestalten, ideologisch oder liberal, eine Politik des erhobenen Zeigefingers oder der ausgestreckten Hand, darüber wird Düsseldorf am 14. September entscheiden, liebe Kolleginnen und Kollegen. Düsseldorf kann mehr als Durchschnitt. Es braucht dringend mehr liberale Impulse. Unsere Stadt braucht neues Denken, mutige Entscheidungen und innovative Köpfe, die Lust auf Zukunft haben. Mit einer Politik für Vielfalt und Toleranz. Mit Mut zur Veränderung und mit dem Willen, ein wirtschaftlich

starkes und weltoffenes Düsseldorf wieder an die Spitze zu bringen. Dafür steht unser OB-Kandidat Ulf Montanus und dafür stehen in diesem Haus die Freien Demokraten.

Im Namen der FDP-Fraktion danke ich der Verwaltung, dem gesamten Verwaltungsvorstand und insbesondere Frau Schneider und ihrem Team in der Kämmerei sowie allen 13.000 städtischen Beschäftigten. Erlauben Sie mir in eigener Sache auch einen besonderen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der FDP-Geschäftsstelle, die uns tagtäglich unermüdlich unterstützen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

PRESSESCHAU

2024

„Ab sofort Geld für die Oper sparen“

über ein Sparschwein für die Oper und warum das Projekt das Geld wieder ein



Neuenhaus führt die Visionen zu greifbar... er auch bei der Oper... im Umgang wie bei... ja, aber Anstand... überlässt... Da... Sie... über die... Die... für... ist auch die Oper...

Breite Mehrheit für Opern-Wettbewerb

Die Grünen sind wieder im Rennen und haben die... Die FDP liegt auf... (Text continues)



Die... (Text continues)

Jetzt steht wohl auch der FDP-Bewerber



OB-Kandidaten: Da waren es schon

In Düsseldorf soll es doch Ampelpärchen geben... (Text continues)

Musikschule und Oper unter einem Dach

Die Musik kehrt; geballt zur Tonhallenstraße zurück. Die Stadtspitze sowie CDU, SPD und FDP stellen den neuen Opernstandort vor.

Die... (Text continues)



Die... (Text continues)

Schwarz-Grün ist eine hohe Formel

Die... (Text continues)

„Düsseldorf braucht eine eigene Oper“

Die FDP-Vizekanzlerin ist Vorsitzende des Freundeskreises der Oper. Sie steht hinter dem Neubau-Plan.



„Radweg sollte knallrot markiert sein“

Die... (Text continues)

Die Stadt Düsseldorf macht deutlich mehr Schulden

Die... (Text continues)

FDP will Millionen für neues Stadtradsystem einsparen

Die Fraktion will gegen den Stadthaushalt 2025 von Schwarz-Grün stimmen und fordert mehr Sparsamkeit. Eine Milliarde Euro nur fürs Personal sei zu viel.

Die... (Text continues)

„Gestaltet Shadowstraße um“

Die... (Text continues)



Die... (Text continues)

Ein bisschen Glamour schadet nie



Die... (Text continues)

Umgestaltung der Verkehrsfläche auf der Shadowstraße zu streifen



Die... (Text continues)

Die... (Text continues)

Die FDP fordert, dass die Stadt den Heinrich-Heine-Platz möglichst schnell selbst fertigstellt



Die... (Text continues)

eschäfte im... Waldemar Fröhlich (Grüne). Das sieht Nicola Wisbrun-Inner (SPD) ähnlich: „Die Stadt soll sagen, welche Variante überhaup möglich ist.“ Florian Hartmann (CDU) betonte aber, dass man nun endlich wissen, woran man sei und wie es weitergehen soll. „Das ist ein guter Tag, nicht für Kaiserswerth und den Düsseldorfer Norden, sondern auch für Düsseldorf und darüber hinaus.“ Damit spielt Hartmann auf die Bedeutung des historischen Platzes an. Der „aber für alle da sein soll. für Anwohner, Gewerbetreibende, Besucher und Kaiserswerther gleichermaßen“. Das solle bei den Planungen, beim Bau und der Nutzung des Kaiserswerther Marktes bedacht werden.

Die... (Text continues)

Die... (Text continues)

Die... (Text continues)

Die... (Text continues)

FRAKTIONSVORSTAND

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns Freien Demokraten liegen intensive und ereignisreiche zwölf Monate. 2024 war ein politisch turbulentes Jahr für unser Land und unsere Partei, auch in Düsseldorf. Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat im Dezember, gegen die Stimmen der FDP-Fraktion, den Haushalt für 2025 verabschiedet. Bei einem Etat von 4 Milliarden Euro steht ein Minus von 200 Millionen Euro zu Buche. Die Kreditschulden steigen auf über 1,7 Milliarden Euro. In den Etatberatungen hat sich bestätigt, dass unsere Stadt dringend mehr liberale Impulse braucht. Düsseldorf kann mehr als Durchschnitt. Unsere Stadt steckt voller Chancen. Es braucht neues Denken, mutige Entscheidungen und innovative Köpfe, die Lust auf Zukunft haben.

Auch aus der Opposition heraus konnten wir im letzten Jahr mit zahlreichen Anträgen, Impulsen und Denkanstößen unsere Werte verteidigen und eigene Projekte in Düsseldorf umsetzen. Mit der Kommunalwahl am 14. September stehen wichtige Weichenstellungen an. Wir sind bereit für einen Politikwechsel in unserer Stadt.



Mirko Rohloff
Fraktionsvorsitzender

Die FDP ist mehr denn je gefragt, die richtigen Antworten zu geben: zurück zur wirtschaftlichen Schuldenfreiheit Düsseldorfs, die Verkehrswende aktiv zu gestalten sowie den Rechtsstaat und die Freiheit zu verteidigen.

Ohne Ihre Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen und wird es auch in Zukunft nicht sein. Deshalb danke ich Ihnen für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Herzliche Grüße
Ihr Mirko Rohloff

DREI FRAGEN AN DEN OB-KANDIDATEN ULF MONTANUS

Am 14. September 2025 (oder eventuell am 28. September in der Stichwahl) wählt Düsseldorf einen neuen Oberbürgermeister. Für die FDP tritt Ratsherr Ulf Montanus an, der seit 2017 im Stadtrat sitzt und seit 2004 Mitglied der Partei ist. Der Düsseldorfer bringt Erfahrung als Schauspieler, Moderator, Auktionator, Schriftsteller und Politiker mit.

Herr Montanus, Sie sind 2004 der FDP beigetreten. Was hätten Sie einem Zeitreisenden aus der Zukunft geantwortet, wenn er Ihnen damals erzählt hätte, dass Sie in 21 Jahren als OB-Kandidat in Düsseldorf antreten werden?

Vermutlich hätte ich den Kopf geschüttelt und gesagt: „Das wäre schön für mich und für Düsseldorf, aber eher unwahrscheinlich.“

Sie haben unter anderem eine Schauspiel Ausbildung und waren in der Weihnachtsshow 2024 von „Verstehen Sie Spaß?“ als Lockvogel dabei. Wie wichtig ist Humor in der Politik?

Für mich ist Humor in allen Lebenslagen wichtig, also auch in der Politik!“



Oberbürgermeisterkandidat
Ratsmitglied Ulf Montanus

Stellen Sie sich vor, Sie beziehen als gewählter OB Ihr neues Büro im Rathaus. Was sind Ihre ersten drei Amtshandlungen?

1. Kassensturz mit der Kämmerin machen, um den Spielraum der Stadt besser einschätzen zu können.
2. Termine mit den Ämtern machen, um die handelnden Personen besser kennenzulernen.
3. Bürokratieabbau angehen und die Digitalisierung in den Ämtern weiter vorantreiben.

ANFRAGEN UND ANTRÄGE

Art: Antrag
Ausschuss: AGS
Nummer: AGS/005/2024
Titel: Sachstand Schulungen im Bereich Digitalisierung „Zentren plus“ mit SPD
Ratszyklus: 01
Schwerpunktthema: Digitalisierung
Ergebnis: abweichend beschlossen

In Zeiten der immer stärker voranschreitenden Digitalisierung ist es von besonderer Bedeutung, dass auch ältere BürgerInnen im Umgang mit digitalen Medien und Internet geschult werden. So sollen diese z.B. über die möglichen Gefahren und Risiken informiert werden, bei gleichzeitiger Darstellung der vielen Vorteile und Chancen der digitalen Systeme. Wir möchten daher wissen, wie der aktuelle Stand bei den Schulungen für SeniorInnen im Bereich Digitalisierung in den „zentren plus“ ist, um auf Grundlage der Ergebnisse ein Konzept zum Ausbau und zur Entwicklung von Qualitätsstandards zu erstellen.

Art: Antrag
Ausschuss: AGS
Nummer: AGS/004/2024
Titel: Demenzfreundliche Kommune
Ratszyklus: 01
Ergebnis: abweichend beschlossen

Demenz ist eine Krankheit, die uns als Kommune in besonderer Weise herausfordert. Und es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe neue Wege zu finden, um Betroffene und ihre Angehörigen zu entlasten und die Lebensqualität zu gewährleisten. Daher soll durch die Verwaltung geprüft werden, inwiefern Schulungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, der Feuerwehr, des Ordnungsdienstes und ggfs. der Rheinbahn dazu beitragen können, einen adäquaten bzw. noch besseren Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen in Düsseldorf zu gewährleisten und die Lebensqualität für die Betroffenen zu erhöhen.

Art: Antrag
Ausschuss: Rat
Nummer: RAT/062/2024
Titel: EÄ zu RAT/035/2024
Wirksame Gründungsunterstützung für Wohnungsbaugenossenschaften
Ratszyklus: 01
Schwerpunkt: Wohnen
Ergebnis: abgelehnt

Was länger währt wird endlich gut, so schnell kann das gehen! Und schon hat Schwarz-Grün unseren noch im Dezember abgelehnten Haushaltsantrag zur Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus übernommen. Es ist nicht das erste Mal, dass von uns eingebrachte Anträge im Stadtrat nach nur wenigen Monaten mit anderem Label, aber faktisch gleichem Inhalt wieder auftauchen. Schon 2018 stellten wir in der Ratssitzung den Antrag, 5000 neue Wohnungen mit Genossenschaften durch Förderung beim Grundstückserwerb oder kostengünstige Bereitstellung von Baugrundstücken zu realisieren. Fraktionsvorsitzender Manfred Neuenhaus dazu: „Wir könnten schon 1500 neue Wohnungen haben; die Kooperation mit den Genossenschaften ist der Königsweg, weil sie die Wohnungen langfristig im Bestand halten.“

Art: Antrag
Ausschuss: Rat
Nummer: RAT/029/2024
Titel: Interfraktionelle Resolution „Demokratie verteidigen“
Ratszyklus: 01
Ergebnis: beschlossen

Gemeinsam mit CDU, Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, SPD, DIE LINKE und die PARTEI-Klima bekennen wir uns mit einer Resolution ohne Wenn und Aber zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Wir schließen uns alle der Trierer Erklärung des Deutschen Städtetages an. Düsseldorf ist kulturell vielfältig und bunt und wird es auch bleiben. Dafür setzen wir uns mit der demokratischen Bürgerschaft unserer toleranten, welt-offenen und internationalen Landeshauptstadt ein.

Art: Antrag
Ausschuss: Rat
Nummer: RAT/019/2024
Titel: Heinrich-Heine-Platz
Ratszyklus: 01
Ergebnis: abgelehnt

In der heutigen Ratssitzung stellen wir den Antrag auf Prüfung, ob und unter welchen Voraussetzungen der geschlossene Kooperationsvertrag kurzfristig gekündigt und eine Realisierung der Oberflächengestaltung sowie der Verkehrsflächen des Heinrich-Heine-Platzes umgesetzt werden kann. Die Dauerbaustelle ist aus unserer Sicht für FußgängerInnen, Verkehrsteilnehmende und die benachbarten Einzelhändler nicht länger tragbar. Es müssen zwingend Maßnahmen ergriffen werden, um eine Bauruine zu vermeiden und den Heinrich-Heine-Platz in städtischer Verantwortung fertigstellen zu lassen.

ANFRAGEN UND ANTRÄGE

Art: Antrag
Ausschuss: ADIG
Nummer: ADIG/004/2024
Titel: Update für das „Betriebliche Vorschlagswesen als Ideenmanagement“
Ratszyklus: 02
Schwerpunktthema: Digitalisierung
Ergebnis: abgelehnt

Wir fordern, dass das betriebliche Vorschlagswesen der Stadtverwaltung Düsseldorf überarbeitet wird, so dass für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung niedrigschwellig und unbürokratisch möglich ist, Ideen einzubringen.

Art: Antrag
Ausschuss: AGS
Nummer: AGS/013/2024
Titel: Interfraktioneller Antrag „Fachtag Endometriose“
Ratszyklus: 02
Ratszyklus: beschlossen

Auf Initiative der FDP-Ratsfrau Dr. Christine Racher wurde im AGS ein interfraktioneller Antrag gestellt mit dem Ziel, einen Fachtag zum Thema Endometriose in Düsseldorf zu veranstalten. Endometriose ist die zweithäufigste gynäkologische Erkrankung in Deutschland und der Fachtag soll dazu genutzt werden, über das wichtige Thema zu sensibilisieren, aufzuklären und die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Art: Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/119/2024
Titel: ÄA zu RAT/106/2024
Einbeziehung der gesamten Schulgemeinschaft
Ratszyklus: 02
Ergebnis: abgelehnt

Schulstraßen können ein erfolgreiches Mittel bei der Sicherung des Schulwegs darstellen. Bei der Planung und Einrichtung von Schulstraßen sollte jedoch zwingend die gesamte Schulgemeinschaft einbezogen werden. Denn diese kann die jeweilige individuelle Situation vor Ort am besten einschätzen. Wichtig ist es, dass die Problematik des Verkehrs durch die Einrichtung von Schulstraßen nicht einfach in andere Straßen, die ebenfalls zum Schulweg gehören, verlagert wird.

Art: Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/104/2024
Titel: Begehung der Altstadt zur Überprüfung der Verkehrsbeschilderung
Ratszyklus: 02
Schwerpunkt: Sicherheit

Zum kommenden Rat beantragt die FDP-Ratsfraktion eine Begehung der Altstadt, um die aktuelle Verkehrsbeschilderung in Augenschein zu nehmen und die teilweise mangelhafte und undeutliche Beschilderung zu lokalisieren. Im Anschluss soll die Beschilderung in der Altstadt verbessert werden, so dass eine sichere Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmenden (FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen) gewährleistet werden kann. Insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden BesucherInnen-Ströme von auswärtigen Personen zur EURO 2024 sollte die Beschilderung angepasst werden.

Art: Antrag
Ausschuss: OVA
Nummer: OVA/057/2024
Titel: „Touch-in-Touch-Out“
Ratszyklus: 03
Schwerpunkt: Digitalisierung, Mobilität
Ergebnis: abgelehnt

Im Ordnungs- und Verkehrsausschuss beantragen wir die Prüfung zur Installation von Check-In-Terminals im Düsseldorfer ÖPNV. Mit Hilfe dieser Terminals können Fahrgäste mit z.B. Smartphones und Smartwatches ein- und auschecken und digital bezahlen.

Art: Änderungsantrag
Ausschuss: BauA
Nummer: BAU/011/2024
Titel: Änderungsantrag der FDP-Ratsfraktion zur Vorlage BAU/009/2024
Ratszyklus: 03
Ergebnis: abgelehnt

Um den zwingend erforderlichen Wohnungsbau voranzutreiben und Wohnungsgenossenschaften zu stärken, fordern wir den Aufbau einer zentralen Beratungsstelle für die Gründung von Wohnungsbaugenossenschaften. Hier sollen wirksame Unterstützungsmaßnahmen für die Wohnungsbaugenossenschaften entwickelt werden.

Art: Antrag
Ausschuss: Rat
Nummer: RAT/148/2024
Titel: Einrichtung eines runden Tisches „Alter Hafen“
Ratszyklus: 03
Ergebnis: abgelehnt

Das alte Hafenbecken befindet sich in zentraler Lage in der Altstadt und bietet viel Potential, welches aktuell jedoch nicht genutzt wird. Wir möchten daher einen Runden Tisch mit unterschiedlichen AkteurInnen implementieren, um den Alten Hafen attraktiver zu gestalten. Unverständnis auch bei AnwohnerInnen. Deshalb möchten die Liberalen die AnwohnerInnen zur Verbesserung der Situation in der Altstadt mit einbinden.

Art: Antrag
Ausschuss: ADIG
Nummer: ADIG/014/2024
Titel: Abstandsregeln des Cannabis-Gesetzes in Düsseldorf Maps visualisieren
Ratszyklus: 04
Ergebnis: abgelehnt

Spielplätze, Kinos, Radwege und vieles mehr: Die Themen der Anwendung Düsseldorf Maps sind vielfältig. Mit wenigen Klicks bietet Maps einen Überblick über das gewünschte Thema aus 16 Oberkategorien. Wir werden im nächsten Ausschuss für Digitalisierung und allgemeine Verwaltungsorganisation den Antrag stellen, das Angebot um die Abstandsregeln des neuen Cannabis-Gesetzes zu erweitern. Verantwortungsbewussten KonsumentInnen wollen wir ein verlässliches Instrument an die Hand geben, um unbeabsichtigte Verstöße gegen geltendes Recht zu verhindern.

ANFRAGEN UND ANTRÄGE

Art: Antrag
Ausschuss: ADIG
Nummer: ADIG/013/2024
Titel: Zentrales Service-Desk statt 12 Mängelmelder und eine App
Ratszyklus: 04
Ergebnis: abgelehnt

Insgesamt 12 Mängelmelder bietet die Verwaltung online an, je nach Zuständigkeit verteilt auf das gesamte Online-Angebot. Wir finden, das sind zu viele. Im nächsten Ausschuss für Digitalisierung und allgemeine Verwaltungsorganisation stellen wir deshalb den Antrag, alle Mängelmelder unter einen Hut zu bringen. Egal, ob wilde Müllkippe oder Missstände bei der Tierhaltung, der Weg zur Meldung soll über ein zentrales und zeitgemäßes Service-Ticket-System führen. Also Service aus Sicht der BürgerInnen, nicht aus Sicht der Verwaltung.06.06.2024

Art: Änderungsantrag
Ausschuss: JHA
Nummer: JHA/038/2024
Titel: Neue Richtlinie Kindertagespflege gemeinsam mit CDU, SPD, Grünen, Linke
Ratszyklus: 04
Ratszyklus: beschlossen

Gemeinsam mit CDU, Bündnis 90 / DIE GRÜNEN. SPD und DIE LINKE stellen wir einen Änderungsantrag zur Vorlage „Neue Richtlinie Kindertagespflege“. Dabei geht es uns u.a. um eine digitale Lösung bei der Kita-Navigator um den Kindertagespflege-Navigator erweitert wird.

Art: Ergänzungsantrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/248/2024
Titel: Startup-Förderung für Wohnungsbaugenossenschaften
Ratszyklus: 04
Schwerpunkt: Wohnen
Ergebnis: abgelehnt

Ergänzend zum Impulsprogramme zur Förderung des Neubaus von Wohnungen, fordern wir in einem Antrag die Startup-Förderung für Wohnungsbaugenossenschaften, um das Mit-eigentum für die Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen. Düsseldorf muss zur Gründerstadt für Wohnungsbaugenossenschaften werden. Eine starke Unterstützung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus, insbesondere bei den hohen initialen Aufwänden bei der Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft, hat das Potential, langfristig die Struktur des Düsseldorfer Wohnungsmarktes positiv zu verändern.

Art: Antrag Restant
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/214/2024
Titel: Installation von Ampelpärchen der Vielfalt und Radschlägern an Fußgängerampelanlagen im Bereich der Heinrich-Heine-Allee und Königsallee gemeinsamer Antrag mit SPD und Grünen
Ratszyklus: 05
Ratszyklus: beschlossen

Gemeinsam mit SPD und Bündnis 90 / DIE GRÜNEN möchten wir als Zeichen für Vielfalt und Toleranz gegenüber allen Menschen an einigen Fußgängerampelanlagen im Bereich der Heinrich-Heine-Allee und der Königsallee gleichgeschlechtliche Vielfalts-Ampelpärchen und Radschlägersymbole installieren.

Art: Antrag
Ausschuss: OVA
Nummer: OVA/158/2024
Titel: Einführung eines innovativen Parkplatzmanagementsystems für Düsseldorf
Ratszyklus: 06
Schwerpunkt: Digitalisierung, Mobilität
Ergebnis: abgelehnt

Für eine zukunftsgerichtete und zielgerichtete Verkehrs- und Stadtplanung, benötigt man präzise Informationen zur Nutzung des öffentlichen Raums durch die verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Aktuell verfügt die Stadt Düsseldorf jedoch noch nicht über eine umfassende und aktuelle Datengrundlage zur Anzahl und Auslastung von Parkplätzen im Stadtgebiet. Dies wollen wir ändern und daher fordern wir mit einem Haushaltsantrag im OVA die Einführung eines innovativen Parkplatzmanagementsystems in der Stadt.

Art: Antrag
Ausschuss: ADIG
Nummer: ADIG/046/2024
Titel: Einführung eines Wirkungscontrollings für die städtischen IT-Services der Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratszyklus: 06
Schwerpunkt: Digitalisierung
Ergebnis: abgelehnt

Düsseldorf erleichtert durch digitale Angebote den Online-Zugang zu städtischen Verwaltungsdienstleistungen. Wichtig dabei ist es jedoch, dass die digitalen Dienstleistungen nicht nur einmalig bereitgestellt werden, sondern laufend überprüft, angepasst und verbessert werden. Im ADIG fordern wir daher mit einem Haushaltsantrag Gelder für den Aufbau und die Implementierung eines umfassenden Wirkungscontrollings für die digitalen Angebote der Landeshauptstadt Düsseldorf.

ANFRAGEN UND ANTRÄGE

Art: HH-Antrag
Ausschuss: AGS
Nummer: AGS/055/2024
Titel: Ausbau der Suchtprävention für CROS-SPOINT - die Düsseldorfer Suchtprävention der Düsseldorfer Drogenhilfe e. V.
Ratszyklus: 06
Ergebnis: abgelehnt

Auf den weiterführenden Schulen kommen SchülerInnen bereits ab der 5. Klasse in Kontakt mit Einstiegsdrogen, auch der Konsum von Lachgas oder opioidhaltigen Medikamenten nimmt bereits in jungen Jahren zu. Es ist daher unbedingt notwendig, mit der Aufklärung über Drogen, Sucht und die damit verbundenen Gefahren bereits unmittelbar mit Beginn der Schulzeit auf weiterführenden Schulen zu beginnen. Deshalb stellen Ratsfrau Dr. Christine Rachner und Laura Litzius im Ausschuss für Gesundheit und Soziales einen HH-Begleitantrag, dass CROS-SPOINT – die Düsseldorfer Suchtprävention ihr Angebot erweitert und auf weiterführenden Schulen ihre Schulungen bereits ab der 5. Klasse alters- und bedarfsgerecht anbietet.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: SPOA
Nummer: SPOA/057/2024
Titel: Leitziel Sportstadt Düsseldorf
Ratszyklus: 06
Ergebnis: abgelehnt

Düsseldorf ist eine Sportstadt mit einer vielfältigen Sportlandschaft im Breiten- und Profisport! Nur haben die DüsseldorferInnen nicht das Gefühl in einer echten Sportstadt zu leben. Das möchte die FDP-Ratsfraktion mit ihrem Haushaltsantrag „Leitziel: Sportstadt Düsseldorf“ ändern. Leistungssport, Breiten- und Jugendsport sowie Sportevents sollen enger verzahnt werden, Sportstätten sollen bei der Stadtplanung vermehrt berücksichtigt werden und auch die Kooperation zwischen Schulsport und Sportvereinen soll ausgebaut werden.

Art: Änderungsantrag Restant
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/333/2024
Titel: „Corneliusplatz autofrei“
Ratszyklus: 06
Ergebnis: abgelehnt

Mit unserem Änderungsantrag zur Vorlage „Corneliusplatz autofrei“ möchten wir sicherstellen, dass die Pläne für einen autofreien Corneliusplatz mit den Anliegern des Platzes besprochen werden und die überwiegende Zustimmung für die Umsetzung vorliegt. Es ist uns wichtig, dass vor einer Entscheidung für oder gegen den autofreien Corneliusplatz der offene Dialog mit ansässigen Geschäftsleuten und betroffenen BürgerInnen gesucht und ihre Sorgen und Befürchtungen ernst genommen werden. Diese müssen bei der abschließenden Entscheidung eine wichtige Rolle spielen und dürfen auf keinen Fall abgetan und ignoriert werden.

Art: Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/352/2024
Titel: Dynamischer Strompreis an E-Ladesäulen
Ratszyklus: 06
Ergebnis: abgelehnt

In der heutigen Ratssitzung fordert Ratsherr Felix Droste, dass bei der Aufstellung von E-Ladesäulen dynamische und ökologische Ladestrompreise als Kriterium berücksichtigt werden sollen. Bei Überschüssen an regenerativer Energie sinkt der Strompreis. Wenn dieser Preisvorteil über die Ladesäulen an NutzerInnen von E-Ladesäulen weitergegeben wird, entstehen Anreize, das Fahrzeug dann zu laden, wenn ein Überschuss an regenerativer Energie besteht. Davon profitieren dann sowohl die E-Fahrzeug-NutzerInnen als auch die Umwelt.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/404/2024
Titel: Beratungsdienstleistungen für die Entwicklung der Bergischen Kaserne
Ratszyklus: 07
Ergebnis: abgelehnt

Wir beantragen, bei der städtebaulichen Entwicklung des Gebietes der Bergischen Kaserne die Integration eines Demenz- und Seniorenzentrums zu berücksichtigen. Hierbei soll auf die fachliche Expertise von externen BeraterInnen zurückgegriffen werden.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/405/2024
Titel: Digitale Prozesse und Künstliche Intelligenz im Gesundheitsamt
Ratszyklus: 07
Schwerpunkt: Digitalisierung
Ergebnis: abgelehnt

Die MitarbeiterInnen des Gesundheitsamtes müssen dringend entlastet werden: Chatbots und KI können helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und beispielsweise Arztbriefe übersetzen. Außerdem kann KI dabei unterstützen, Protokolle schnell zu erstellen und Texte zu formulieren. Das digitale Gesundheitsamt darf sich aber nicht nur auf das Einführen von neuer Software beschränken, sondern muss auch eine entsprechende Schulung der MitarbeiterInnen gewährleisten. 12.12.2024

ANFRAGEN UND ANTRÄGE

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/406/2024
Titel: Chancen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus nutzen
Ratszyklus: 07
Schwerpunkt: Wohnen
Ergebnis: abgelehnt

Im September dieses Jahres fand die Jahrestagung des Bundesverbandes Baugemeinschaften e.V. in Düsseldorf statt. Es wurde deutlich, welches immense Potenzial im genossenschaftlich organisierten Wohnungsbau steckt insbesondere im mittleren Preissegment. Wir fordern deshalb den Aufbau einer zentralen Beratungsstelle, die Unterstützung der Stadt Düsseldorf für neue Genossenschaften, die Akquise qualifizierter Fachkräfte und die Förderung von Neugründungen.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/407/2024
Titel: Kostenfreie nachhaltige Mittagsverpflegung für drei städtische Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
Ratszyklus: 07
Ergebnis: abgelehnt

An den drei Förderschulen für geistige Entwicklung dient das gemeinschaftliche Mittagessen nicht nur der reinen Nahrungsaufnahme, sondern stellt einen wichtigen Baustein im sonderpädagogischen Unterricht dar. Die kostenlose Bereitstellung einer leckeren und nachhaltigen Mittagsverpflegung unterstützt damit nicht nur die Eltern, sondern kann als pädagogische und sozial notwendige Leistung gewertet werden.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/408/2025
Titel: Reinigungsberatung an Schulen
Ratszyklus: 07
Ergebnis: abgelehnt

Um die Anzahl an benötigten Reinigungszyklen in den Schultoiletten deutlich zu reduzieren und die Reinigungskosten perspektivisch wieder zu senken, fordern wir eine Reinigungsbeauftragte an besonders betroffenen Schulen, die insbesondere die SchülerInnen hinsichtlich der Hygiene in den Schultoiletten berät, unterstützt und aufklärt.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/409/2026
Titel: Schaffung von Kälteinseln in den Stadtteilen
Ratszyklus: 07
Ergebnis: abgelehnt

Die Sommer in Düsseldorf werden heißer, trockener und länger. Es ist daher wichtig, jetzt Maßnahmen zu ergreifen, um die DüsseldorferInnen vor der Hitze zu schützen. Wir fordern daher die Einrichtung von Kälteinseln in allen Düsseldorfer Stadtteilen: Aufbau von Trinkwasserspendern und Brumisateuren, pflanzliche oder textile Beschattung sowie die Aufstellung von Sitzmöglichkeiten.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/410/2027
Titel: Antworten auf Knopfdruck – Investition in ein modernes Controlling und effizientes Wissensmanagement
Ratszyklus: 07
Schwerpunkt: Digitalisierung
Ergebnis: abgelehnt

Wir benötigen effiziente und digitale Prozesse für eine moderne Stadtverwaltung. Wir schlagen deshalb die Einführung einer Business-Intelligence-Suite (BI-Suite) und eines Programmmanagements sowie die Einrichtung einer zentralen Prozessdokumentation vor.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/411/2028
Titel: Privat vor Staat - Kein stadteigenes Bike-Sharing aufbauen
Ratszyklus: 07
Schwerpunkt: Mobilität
Ergebnis: abgelehnt

Wir fordern, das bereits beschlossene kommunale Bike-Sharing-System wieder zu streichen. So kann der städtische Haushalt entlastet werden. Der Markt bietet den DüsseldorferInnen bereits jetzt eine ausreichende Anzahl an mobilen Transportmitteln wie Fahrrädern, Pedelecs und E-Scootern. Weiterhin wird durch das städtische System der Wettbewerb verzerrt. Und nur ein fairer Wettbewerb fördert Innovation und Qualität im Angebot für die DüsseldorferInnen.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/412/2028
Titel: Neugestaltung Heinrich-Heine-Platz
Ratszyklus: 07
Schwerpunkt: Mobilität
Ergebnis: abgelehnt

Der Zustand der Dauerbaustelle Heinrich-Heine-Platz ist für FußgängerInnen sowie den Verkehrsträger unhaltbar und für die benachbarten Einzelhändler existenzgefährdend. Wir fordern daher, den geschlossenen Kooperationsvertrag zur Neugestaltung Heinrich-Heine-Platz zu kündigen und eine Realisierung der Oberflächengestaltung sowie der Verkehrsflächen des Heinrich-Heine-Platzes im Zuge der Ersatzvornahme zu realisieren.

Art: HH-Antrag
Ausschuss: RAT
Nummer: RAT/440/2024
Titel: Mehr Wind- und Sonnenstrom nutzen
Ratszyklus: 07
Schwerpunkt: Mobilität
Ergebnis: abgelehnt

Ab 2025 werden Energieversorger dazu verpflichtet, dynamische Strompreise anzubieten. Wir fordern, dass die Stadtverwaltung eine Aufklärungskampagne durchführt, in der sie über die Vor- und Nachteile des dynamischen Strompreises informiert.

FDP-RATSFRAKTION

UNSERE ARBEIT IM RAT DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF



MIRKO ROHLOFF
FRAKTIONSVORSITZENDER



DR. CHRISTINE RACHNER
STV. FRAKTIONSVORSITZENDE



MONIKA LEHMHAUS



MANFRED NEUENHAUS



ULF MONTANUS



SEBASTIAN REHNE



FELIX DROSTE

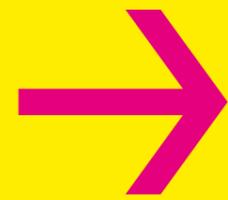


DR. CHRISTOPH SCHORK

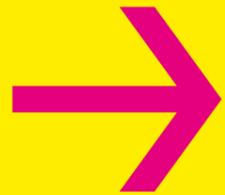
ZAHLEN

DATEN

FAKTEN



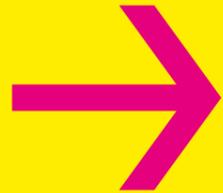
DIE FDP-RATSFRAKTION BESTEHT AUS 8 RATSMITGLIEDERN.



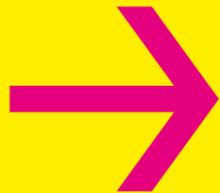
DER RAT DER STADT DÜSSELDORF HAT IM GESCHÄFTSJAHR 2024 INSGESAMT 7 MAL GETAGT.



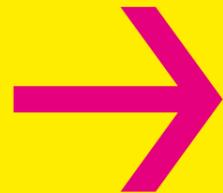
DIE ERWEITERTE FRAKTION BESTEHT AUS 30 BÜRGERSCHAFTSMITGLIEDERN.



DIE RATSFRAKTION HIELT EINE PRESSEKONFERENZ ZUM HAUSHALT 2025 AB.



DIE ERWEITERTE FRAKTION MIT SÄMTLICHEN MANDATSTRÄGERINNEN TAGTE 22 MAL, TEILWEISE HYBRID.



DIE KLEINE FRAKTION [RATSMITGLIEDER] TAGTE 31 MAL, TEILWEISE HYBRID.



DIE FDP-RATSFRAKTION STELLTE 37 ANFRAGEN UND REICHTE 35 ANTRÄGE EIN.



DIE FDP-RATSFRAKTION FÜHRTE EINE KLAUSURTAGUNG ZUM HAUSHALT 2025 DURCH.

DIE ERWEITERTE FRAKTION

ÜBERSICHT DER MITGLIEDER



Laura Litzius



André Witner



Julian Deterding



Anne Korenkov



Ferry Weber



Matthias Lambert



Jan Feldmann



Maximilian Schade



Daniela Masberg



Dr. Dominik Fanatico



Marc Wilhelm Held



Markus Jaskolski



Dr. Dr. M. Hagen



Bodo Schadrak



Piero Alessio



Dagmar Saschek



Linda Möller



Karsten Dögers



Brien Dorenz



Thomas Butzke



André Kiel



Stephan Meyer



Felix Mölders



Thomas Nicolin



Dr. Ulrich Peters



Dr. Veronika Dübgen



Ingo Denzel



Dr. Jürgen Degethoff



Rainer Mattheisen



Karsten Körner

AUSSCHÜSSE, MITGLIEDER UND VERTRETUNGEN

AUSSCHÜSSE, MITGLIEDER

Anregungs- und Beschwerdeausschuss

Julian Deterding
Monika Lehmhaus [Sprecherin]

Bauausschuss

Mirko Rohloff [Sprecher]
Sebastian Rehne

Ausschuss für Gleichstellung

Dr. Christine Rachner [Sprecherin]
André Witner

Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Dr. Christine Rachner [Sprecherin]
Laura Litzius

1. STELLVERTRETUNG

Dr. Christine Rachner
Matthias Lambert

Monika Lehmhaus
Manfred Neuenhaus

Sebastian Rehne
Jan Feldmann

Anne Korenkov
André Winter

2. STELLVERTRETUNG

André Kiel
Felix Droste

Stephan Meyer
Ulf Montanus

Mirko Rohloff
Manfred Neuenhaus

Ulf Montanus
Karsten Dögers

AUSCHÜSSE, MITGLIEDER

Haupt- und Finanzausschuss

Mirko Rohloff [Sprecher]
Dr. Christine Rachner

Jugendhilfeausschuss

Dr. Christine Rachner [Sprecherin]

Kulturausschuss

Manfred Neuenhaus
[Vorsitz und Sprecher]
Ulf Montanus

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Stadtökologie, Abfallmanagement und Bevölkerungsschutz

Felix Droste
Ulf Montanus [Sprecher]

Ordnungs- und Verkehrsausschuss

Pierro Alessio
Felix Mölders [Sprecher]

1. STELLVERTRETUNG

Manfred Neuenhaus
Monika Lehmhaus

Daniela Masberg-Eikelau

Dr. Veronika Dübgen
Thomas Nicolin

Dr. Christoph Schork
Sebastian Rehne

Rainer Matheisen
Dagmar Saschek

2. STELLVERTRETUNG

Dr. Christoph Schork
Ulf Montanus

Brien Dorenz
Sebastian Rehne

Dr. Dr. Marianne Hagen
Dr. Dominik Fanatico

Ingo Denzel
N.N.

AUSCHÜSSE, MITGLIEDER

Ausschuss für Digitalisierung und allgemeine Verwaltungs- organisation

Pierro Alessio
Sebastian Rehne [Sprecher]

Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung

Dr. Christoph Schork
Mirko Rohloff [Sprecher]

Rechnungsprüfungsausschuss

Felix Droste [Sprecher]
Dr. Ulrich Peters

Ausschuss für Wohnungs- wesen und Modernisierung

Sebastian Rehne [Sprecher]
Karsten Körner

1. STELLVERTRETUNG

Markus Jaskolski
Anne Korenkov

Maximilian Schade
Manfred Neuenhaus

Mirko Rohloff
Thomas Nicolin

Dr. Jürgen Degethoff
N.N.

2. STELLVERTRETUNG

Thomas Nicolin
Felix Droste

Brien Dorenz
Daniela Masberg-Eikelau

Monika Lehmhaus
Brien Dorenz

Thomas Butzke
Marc Wilhelm Held

AUSCHÜSSE, MITGLIEDER

Schulausschuss

Dr. Christoph Schork [Sprecherin]
Monika Lehmhaus

Sportausschuss

Monika Lehmhaus [Sprecherin]
Thomas Nicolin

Ausschuss für Umwelt-, Klima- und Verbraucherschutz

Ulf Montanus [Sprecher]
Karsten Dörges

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, internationale und regionale Zusammenarbeit

Felix Droste [Sprecher]
Dagmar Saschek

Wahlprüfungsausschuss

Thomas Nicolin

1. STELLVERTRETUNG

Karsten Dörges
Brien Dorenz

Sebastian Rehne
Karsten Körner

Sebastian Rehne
Linda Möller

Dr. Christoph Schork
Ulf Montanus

Mirko Rohloff

2. STELLVERTRETUNG

Julian Deterding
Mirko Rohloff

Bodo Schadrack
Ulf Montanus

Ferry Weber

Dr. Christine Rachner
Dr. Jürgen Degethoff

AUSCHÜSSE, MITGLIEDER

Integrationsrat

Sebastian Rehne

Seniorenrat

Dr. Jürgen Degethoff

Behindertenrat

Dr. Jürgen Degethoff

Jugendrat

Laura Litzius

1. STELLVERTRETUNG

Ulf Montanus

Hans Krug

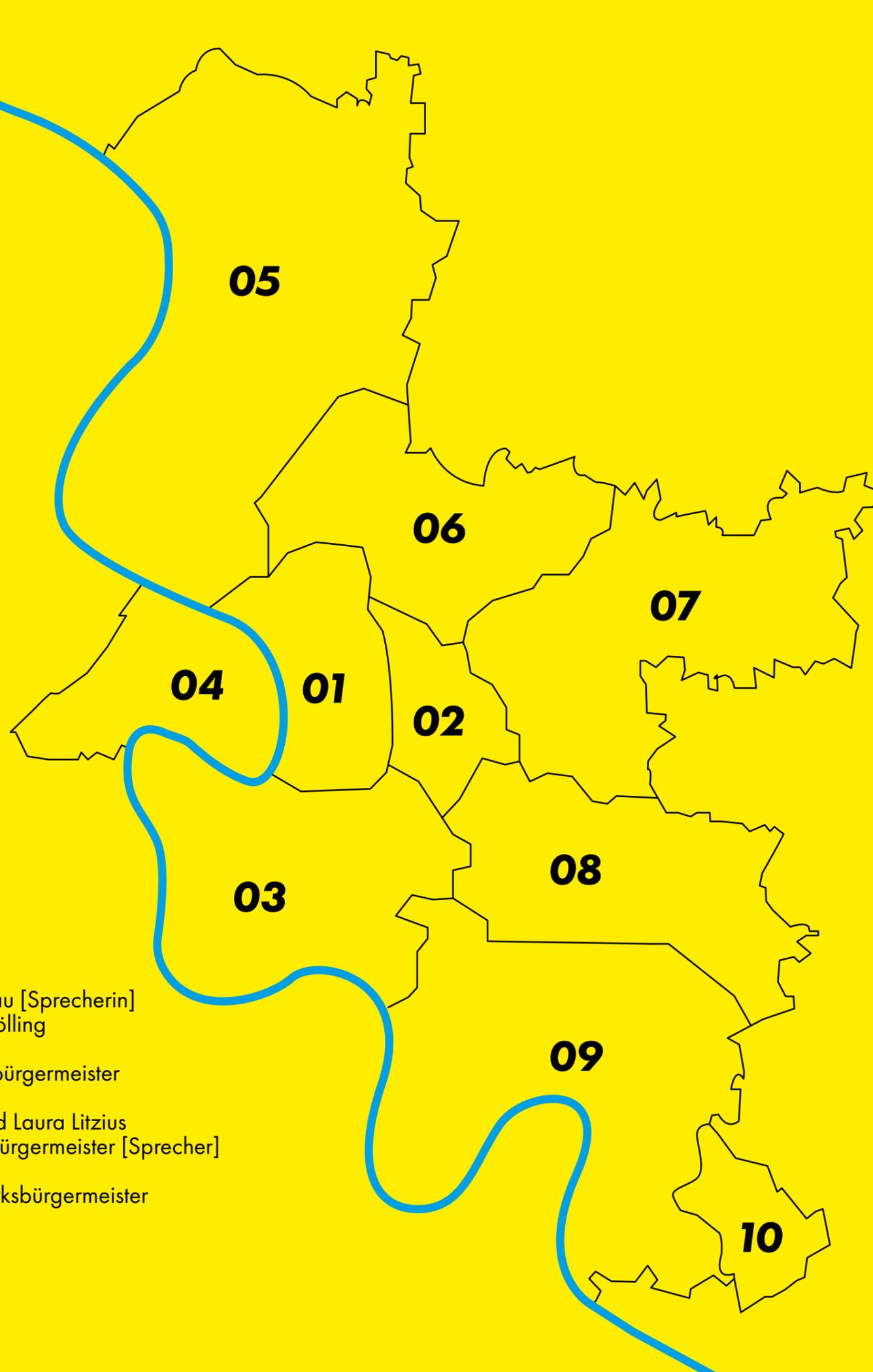
Anne Korenkov

Anne Korenkov

2. STELLVERTRETUNG

Monika Lehmhaus

BEZIRKSVERTRETUNG



Die BezirksverteterInnen vor Ort

- BV 01 Gesa Jauck und Daniela Masberg-Eikelau [Sprecherin]
- BV 02 Stephan Meyer [Sprecher] und Patrick Bölling
- BV 03 Jan Feldmann
- BV 04 Brien Dorenz 2. stellvertretender Bezirksbürgermeister
und Dr. Ulrich Peters [Sprecher]
- BV 05 Dr. Dr. Marianne Hagen [Sprecherin] und Laura Litzius
- BV 06 Ferry Weber 3. stellvertretender Bezirksbürgermeister [Sprecher]
und Georg Oppermann
- BV 07 Julian Deterding 2. stellvertretender Bezirksbürgermeister
und André Kiel [Sprecher]
- BV 08 Bodo Schadrack
- BV 09 Thomas Nicolin
- BV 10 Thomas Butzke

DIE THEMEN DES JAHRES ***2024***

**„CHANCENGLEICHHEIT FÜR
ALLE GESCHLECHTER
IST ELEMENTAR
FÜR FORTSCHRITT DURCH
EIGENE LEISTUNG
IN GESELLSCHAFT, BERUF
UND SPORT.“**

***„DIE ALTSTADT IST
DAS HERZ DÜSSELDORFS,
DESHALB SOLLTEN WIR
SIE BESSER PFLEGEN.“***

Manfred Neuenhaus

***„DÜSSELDORF
BRAUCHT AUCH
IN ZUKUNFT
EINE OPER.“***

Monika Lehmhaus

**„INKLUSION IN KITAS
BEDEUTET,
DASS ALLE KINDER
MIT UND OHNE
FÖRDERBEDARF
ZUSAMMEN LERNEN
UND SPIELEN.“**

***„2025 SIND
KOMMUNALWAHLEN:
JETZT GILT ES,
DIE ÄRMEL
HOCHZUKREMPELN.“***

**„MIT KREATIVITÄT UND
POLITISCHEM WILLEN
MUSS ES MÖGLICH SEIN,
EINEN SCHULABSCHLUSS
IM 2. BILDUNGSWEG IN
DÜSSELDORF LANGFRISTIG
ZU ERHALTEN.“**

Christoph Schork

NACHRICHTEN

2024



Insgesamt 12 Mängelmelder bietet die Verwaltung online an, je nach Zuständigkeit verteilt auf das gesamte Online-Angebot. Wir finden, das sind zu viele. Im nächsten Ausschuss für Digitalisierung und allgemeine Verwaltungsorganisation stellen wir deshalb den Antrag, alle Mängelmelder unter einen Hut zu bringen. Egal, ob wilde Müllkippe oder Missstände bei der Tierhaltung, der Weg zur Meldung soll über ein zentrales und zeitgemäßes Service-Ticket-System führen. Also Service aus Sicht der BürgerInnen, nicht aus Sicht der Verwaltung.



Im Ordnungs- und Verkehrsausschuss beantragen wir die Prüfung zur Installation von Check-In-Terminals im Düsseldorfer ÖPNV. Mit Hilfe dieser Terminals können Fahrgäste mit z.B. Smartphones und Smartwatches ein- und auschecken und digital bezahlen.



Ratsfraktion
Düsseldorf **FDP**



ANTRAG

STÄDTISCHE IT-SERVICES

Düsseldorf erleichtert durch digitale Angebote den Online-Zugang zu städtischen Verwaltungsdienstleistungen. Wichtig dabei ist es jedoch, dass die digitalen Dienstleistungen nicht nur einmalig bereitgestellt werden, sondern laufend überprüft, angepasst und verbessert werden. Im ADIG fordern wir daher mit einem Haushalts-Antrag Gelder für den Aufbau und die Implementierung eines umfassenden Wirkungscontrollings für die digitalen Angebote der Landeshauptstadt Düsseldorf.



Zum Gedenken an die Opfer des Anschlages in Solingen lud Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller heute gemeinsam mit Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche, dem Kreis der Düsseldorfer Muslime und der Jüdischen Gemeinde zu einer Schweigeminute auf den Marktplatz ein. Neben zahlreichen MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und BürgerInnen folgten auch Mitglieder der FDP dem Aufruf, gemeinsam auf dem Marktplatz innezuhalten und ein Zeichen gegen Hass und Gewalt zu setzen. Bei dem Messerangriff am vergangenen Freitag waren während der 650-Jahrfeier der Stadt Solingen drei Menschen getötet und 8 verletzt worden.



In Vorbereitung auf die Haushaltssitzung des Rates am kommenden Donnerstag hatte die FDP-Ratsfraktion am heutigen Dienstag zur Pressekonferenz eingeladen. Der Fraktionsvorsitzende Mirko Rohloff, seine Stellvertreterin Dr. Christine Rachner und Geschäftsführer Thomas Nicolin standen den anwesenden VertreterInnen der Presse Rede und Antwort und stellten die Haushaltsanträge der Ratsfraktion vor. Alle Infos zu den Anträgen und die Haushaltsrede findet ihr am donnerstagnachmittag auf der Homepage. Die Ratssitzung könnt ihr wie immer entweder vor Ort von der Besuchertribüne aus verfolgen oder ihr schaltet den Stream ein.



Die FDP-Ratsfraktion ruft allen Jecken ein dreifach donnerndes HELAU zu und wünscht euch eine fröhliche fünfte Jahreszeit! Heute steigt der Hoppeditz aus seinem Senftopf und regiert die Stadt bis zum Aschermittwoch am 5. März 2025. Highlight der Session wird wie immer der Rosenmontagszug am 3. März sein. Genießt die jecke Zeit, sie ist immer viel zu schnell wieder vorbei.



Als Vorsitzender des Kulturausschusses kennt Ratsherr Manfred Neuenhaus den Zustand der vielen Kulturbauten in der Stadt ganz genau. Er macht daher darauf aufmerksam, dass bei vielen Kulturbauten nun ein dringender Sanierungsbedarf besteht. Weiterhin weist Manfred Neuenhaus darauf hin, dass die Sanierungskosten teurer werden, je länger man wartet.



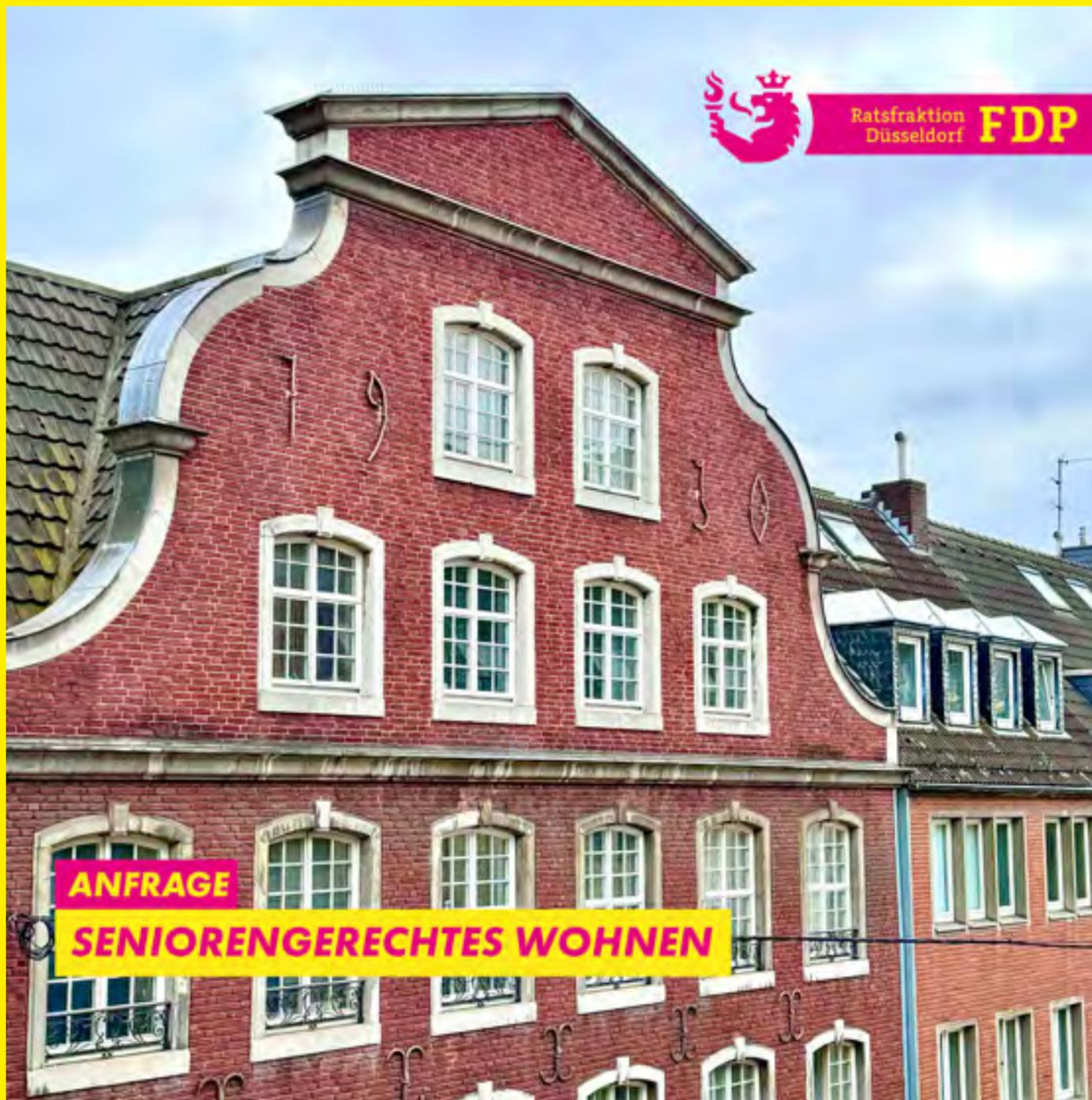
Die App „Düsseldorf bleibt sauber“ soll dazu dienen, Schmutz- und Müllecken in der Stadt digital an die Verwaltung zu melden, sodass diese zeitnah entfernt werden können. In der Realität sieht es jedoch anders aus und viele BürgerInnen beschweren sich über eine Vermüllung unserer Stadt. Wir fragen daher im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Stadtökologie, Abfallmanagement und Bevölkerungsschutzgenauer nach den Bearbeitungszeiten und der Anzahl an Meldungen in der App.



Das alte Hafenbecken befindet sich in zentraler Lage in der Altstadt und bietet viel Potential, welches aktuell jedoch nicht genutzt wird. Wir möchten daher einen Runden Tisch mit unterschiedlichen AkteurInnen implementieren, um den Alten Hafen attraktiver zu gestalten. Unverständnis, sondern auch bei AnwohnerInnen. Deshalb möchten die Liberalen die AnwohnerInnen zur Verbesserung der Situation in der Altstadt mit einbinden.



Die Heim-EM kann dazu genutzt werden, Düsseldorf weltweit als attraktive und schöne Stadt zu präsentieren. Mit der aktuellen Gestaltung des Heinrich-Heine-Platzes im Herzen der Altstadt wird das jedoch schwierig. Wir wollen daher wissen, ob die Verwaltung im Vorfeld der EM noch tätig wird und wie die weitere Planung aussieht.



Die demografische Entwicklung führt zu einer alternden Gesellschaft. Auch Wohnungen müssen auf die Bedürfnisse der alternden Gesellschaft ausgerichtet werden, so sollen Wohnungen u.a. barrierefrei und seniorenrecht sein. Wir möchten im Ausschuss für Gesundheit und Soziales wissen, ob der Bedarf gedeckt wird und wie die Vorgaben zu barrierefreien Wohnungen sind.



Großprojekte wie der Neubau der Oper sind wichtig für Düsseldorf. Wir dürfen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen und müssen weiter an der Attraktivität der Stadt arbeiten. Nur so können wir im Wettbewerb um Fachkräfte und Firmenansiedlungen bestehen. Dafür müssen wir ständig an Infrastruktur und Angeboten arbeiten. Egal, ob Kö-Bogen oder Arena, alle Großbauprojekte wurden am Anfang kritisch hinterfragt, am Ende von den BürgerInnen der Stadt aber sehr gut angenommen. Heute sind sie aus dem Stadtbild kaum noch wegzudenken. Wir sind ganz sicher: Der Operneubau wird nicht nur die Kultur- und Gartenstadt stärken, sondern auch unsere Wirtschaft.

WECHSEL

GESCHÄFTSSTELLE

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das neue Jahr hat mit einem Wechsel in der Geschäftsstelle begonnen, da Manfred Neuenhaus seine Position als langjähriger Geschäftsführer der FDP-Ratsfraktion an Thomas Nicolin übergeben hat. Seit Januar 2024 ist Thomas Nicolin der neue Geschäftsführer der FDP-Ratsfraktion in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Von 2004 bis 2020 war er selbst Mitglied im Düsseldorfer Stadtrat und von 2005 bis 2014 stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Thomas Nicolin sieht die kurzfristige Ausrichtung seiner Tätigkeit in der Vorbereitung zur Kommunalwahl 2025. Der mittelfristige Schwerpunkt wird die Überführung der Ratsfraktion in eine moderne Struktur sein, dabei ist auch der personelle Umbruch ein wichtiger Aspekt.





Maren Stenzel ist im August, nach über 12-jähriger Tätigkeit als Referentin und Büroleiterin der Geschäftsstelle, in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Sie übte ihre Tätigkeit mit großem Engagement und Kompetenz aus, ihre Hilfsbereitschaft und freundliche Art wird uns in Erinnerung bleiben. Wir wünschen Maren Stenzel für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Britta Zur wurde im April 2022 auf Vorschlag der FDP-Ratsfraktion vom Stadtrat zur Beigeordneten für Ordnung, Bürgerservices und Sport gewählt. Ab August 2023 wurde sie dann außerdem Ordnungsdezernentin der Landeshauptstadt. Im September 2024 wechselte sie als Vorsitzende in die Geschäftsführung der DB Sicherheit GmbH. Damit haben wir zwar „unsere Beigeordnete“ verloren, können aber den persönlichen Karriereschritt verstehen und wünschen Britta Zur im neuen Job viel Erfolg und alles Gute.



Seit April verstärkt Anne Braun als zweite Referentin das Team. Die Germanistin kennt die Verwaltung seit Studienzeiten und hat bis jetzt bereits im Amt für Statistik und Wahlen, im Hauptamt und zuletzt im Amt für Kommunikation Station gemacht. Ihr Wissen über die Düsseldorfer Verwaltung und vor allem ihr Interesse an Kommunalpolitik haben Sie nun in die FDP-Geschäftsstelle geführt.



Charlotte Poos ist Kommunikationsdesignerin und kümmert sich in unserer Geschäftsstelle um die Öffentlichkeitsarbeit – im Bereich Grafik. Als Gestalterin sieht sie ihre Aufgabe darin, soziale Verantwortung zu übernehmen und mit ihren kreativen Fähigkeiten gesellschaftsrelevanten Themen eine visuelle Stimme zu geben.

KONTAKT

Geschäftsstelle der FDP-Fraktion im Rathaus der Stadt Düsseldorf

Thomas Nicolin

thomas.nicolin@duesseldorf.de
0211 89 23182
RAT, HFA, RPAU, SPOA

Anne Braun

anne.braun@duesseldorf.de
0211 89 95969
ABA, AGS, APS, AWM, BAU, BR, GLA, JHA, JURAT

Sara Profeta

sara.profeta@duesseldorf.de
0211 89 23121
ADIG, AUS, AÖE, AWIR, INTR, KUA, OVA, SCHUA, SENR

Heike Lang

heike.lang@duesseldorf.de
0211 89 23124
Administration, Bezirksvertretungen

Charlotte Poos

charlotte.poos@duesseldorf.de
0152 346 377 92
Social Media, Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

Herausgegeben von der Geschäftsstelle der FDP-Ratsfraktion
Fraktionsgeschäftsführer: Thomas Nicolin

FDP-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf
Marktplatz 3, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 89 23124

E-Mail: fdp.ratsfraktion@duesseldorf.de
Online: www.fdp-fraktion-duesseldorf.de

10 März 2025